



Bern, August 2006

Badedermatitis

In der Schweiz ziehen Seen und Teiche in den Sommermonaten eine Vielzahl von Erholungssuchenden, Wassersportlern und Badenden an. Gelegentlich wird das Vergnügen im Wasser aber getrübt, wenn z.B. Badende nach dem Schwimmen stark juckende Pusteln auf der Haut feststellen. In solchen Fällen könnte es sich um eine "Badedermatitis" handeln. Im vorliegenden Faktenblatt wird erklärt, was unter diesem Begriff zu verstehen ist und wie Betroffene mit einfachen Mitteln Abhilfe schaffen können.

Was ist Badedermatitis?

Badedermatitis, auch Zerkarien-Dermatitis genannt, äussert sich als allergischer Hautausschlag, verursacht durch Parasiten, welche im Wasserbereich lebende Vögel (Enten, Schwäne, Gänse, Möwen) und Säugetiere (Biber und Bismarratten) befallen können. Die mikroskopisch kleinen Parasiten werden durch infizierte Schnecken in Süss- oder Salzwasser (Seen, Teiche, Meer) ausgeschieden. Anstatt die üblichen Wirtstiere, wie z.B. Wasservögel, zu befallen, können sie sich auch in die Haut von Badenden einbohren, was zu allergischen Reaktionen führt. Badedermatitis tritt weltweit auf und ist während den Sommermonaten häufiger zu beobachten.

Wie gelangen die Parasiten in das Wasser?

Die ausgewachsenen Parasiten leben im Blut infizierter Wirtstiere (in der Schweiz vor allem Enten, weshalb Zerkarien (= Cercarien oder Gabelschwanzlarven) im Volksmund auch als "Entenflöhe" bezeichnet werden). Die Parasiten produzieren Eier, welche über den Kot infizierter Tiere ausgeschieden werden.

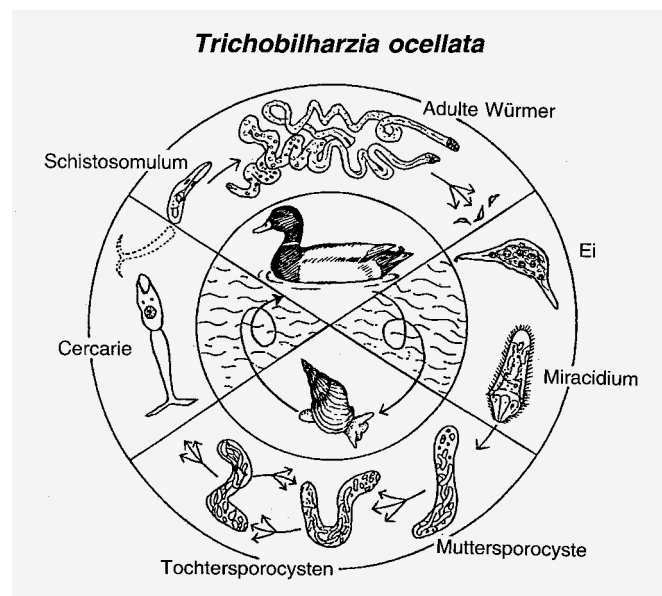
Aus den ausgeschiedenen Eiern schlüpfen kleine, frei schwimmende Larven, welche sich in der näheren Umgebung Wasserschnecken suchen um diese zu infizieren. In den Schnecken erfolgt eine Weiterentwicklung zu sogenannten Zerkarien (darum auch der Begriff "Zerkarien-Dermatitis"), welche ins Wasser ausgeschieden werden.

Zerkarie von *Trichobilharzia szidati*



(© Dr. Helmut Sattmann,
Naturhistorisches Museum Wien)

Lebenszyklus der Erreger der Badedermatitis



(© Prof. Wilfried Haas, Universität Erlangen)

Die Zerkarien suchen in der Folge einen geeigneten Endwirt (z.B. Wasservogel), wodurch der Zyklus geschlossen ist und von vorne beginnen kann. Obschon Menschen nicht die eigentlichen Endwirte sind, können Zerkarien sich in die Haut von Schwimmern bohren und dadurch eine allergische Reaktion auslösen. Die Zerkarien können jedoch nicht ins Innere des menschlichen Körpers vordringen und sterben bald ab.

Weitere Informationen

Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Verbraucherschutz, Sektion Mikrobiologische und biotechnologische Risiken
Telefon +41 (0)31 322 87 64; www.bag.admin.ch
August 2006



Was sind die typischen Symptome der Badermatitis?

Die Symptome der Badermatitis können für die Betroffenen sehr unangenehm und lästig sein, in der Regel stellt sie aber keine ernsthafte Gefährdung der Gesundheit dar.

Folgende Symptome können auftreten:

- Prickeln, Brennen und Jucken der Haut;
- Kleine, rote Pusteln;
- Kleine Blasen.

Prickeln, Brennen oder Jucken kann Minuten nach dem Baden oder erst nach Tagen auftreten. Kleine, rote Pusteln treten innert 12 Stunden auf und können sich zu kleinen Blasen entwickeln. Kratzen an den betroffenen Hautregionen kann zu nachfolgenden Infektionen durch Bakterien führen. Der Juckreiz kann bis zu einer Woche und länger anhalten, um dann sukzessive zu verschwinden.

Symptome der Badermatitis



(© Dr. Robert Konecny,
Umweltbundesamt Wien)



(© Dr. Martin Kalbe,
Max-Planck-Institut
für Limnologie, Plön)

Badermatitis ist die Folge einer allergischen Reaktion. Aus diesem Grund sind die Reaktionen des Körpers bei erstmaligem Kontakt mit Zerkarien nur schwach ausgeprägt. Nach häufigem Baden in betroffenen Gewässern beziehungsweise nach wiederholtem Kontakt mit den Parasiten kommt es zu ausgeprägten Abwehrreaktionen mit den typischen Symptomen und Beschwerden.

Allerdings ist daran zu denken, dass bei Schwimmern neben Badermatitis auch Hautreizungen anderer Ursache auftreten können.

Muss der Arzt aufgesucht werden?

In den meisten Fällen von Badermatitis ist eine medizinische Behandlung nicht nötig. Betroffene Personen können sich, allenfalls nach Beratung durch den Apotheker, mit folgenden Massnahmen Erleichterung verschaffen:

- Betroffene Hautpartien mit kalten Kompressen behandeln;
- Behandlung mit Gelen oder Lotions gegen Juckreiz;
- Behandlung mit einer rezeptfreien Corticosteroid-haltigen Hautcreme;
- Bei sehr starkem Juckreiz können allenfalls orale Antihistaminika eingenommen werden.

Obschon es nicht leicht fällt, sollte Kratzen vermieden werden, da sich die betroffenen Hautstellen dadurch infizieren können.

Weitere Informationen



Falls in seltenen Fällen sehr starke allergische Reaktionen wie Schwindel, Schweissausbrüche, Fieber oder Übelkeit auftreten, ist der Arzt zu konsultieren, welcher verschreibungspflichtige Medikamente verordnen kann.

Kann Badedermatitis von Person zu Person übertragen werden?

Nein.

Wer riskiert eine Badedermatitis?

Alle Personen, die in von Zerkarien befallenem Wasser schwimmen oder waten sind einem gewissen Risiko ausgesetzt. Zerkarien finden sich vermehrt im flachen Wasser in Strandnähe. Kinder sind häufiger betroffen als Erwachsene, da sie sich vor allem in den seichten Gewässern aufhalten. Zudem trocknen sie sich nach Verlassen des Wassers weniger häufig mit dem Frottiertuch ab als Erwachsene.

Bleiben befallene Gewässer dauerhaft unsicher?

Nein. Es müssen verschiedene Faktoren zusammentreffen, damit in Gewässern bezüglich Badedermatitis Probleme entstehen. Weil diese Faktoren sich ändern, manchmal schon im Verlaufe einer Badesaison, können Beeinträchtigungen durch Zerkarien auch wieder verschwinden. Prognosen über den Zustand eines Gewässers zu machen ist allerdings schwierig. Nach Ausscheiden durch Schnecken überleben Zerkarien rund 24 Stunden. Eine befallene Schnecke scheidet die Parasiten jedoch während ihres ganzen Lebens aus. Zur Infektion der nächsten Schneckengeneration sind in einem Gebiet wiederum Wirtstiere nötig, die jedoch nicht immer gleichermassen anwesend sind (z.B. Zugvögel).

Ist das Schwimmen in einem Pool sicher?

Ja. Solange der Pool gut unterhalten und chloriert ist, besteht kein Risiko.

Wie kann das Risiko für eine Badedermatitis gesenkt werden?

Folgende Massnahmen wirken vorbeugend:

- Gewässerzonen meiden, welche bezüglich Badedermatitis erwiesenermassen ein Problem darstellen oder wo Warnhinweise auf hygienisch mangelhafte Wasserqualität bestehen;
- In Zonen, wo Wasserschnecken (Landschnecken spielen keine Rolle) häufig gefunden werden, nicht schwimmen oder waten;
- Schwimmen in tiefem oder strömendem Wasser ist unbedenklich;
- Nach dem Verlassen des Wassers duschen, den Körper mit einem Badetuch unverzüglich und kräftig trocknen und wenn möglich die Badekleidung wechseln;
- In Gebieten, wo gebadet wird, keine Vögel durch Fütterung anlocken.

Für ergänzende Auskünfte

Bundesaamt für Gesundheit
Direktionsbereich Verbraucherschutz
Abteilung Lebensmittelsicherheit
Sektion Mikrobiologische und Biotechnologische Risiken
Telefon: 031 322 87 64

Quelle

Grundlage dieses Faktenblatts bildet eine Publikation der U.S. Centers of Disease Control and Prevention (CDC) http://www.cdc.gov/Ncidod/dpd/parasites/cercarialdermatitis/factsht_cercarialdermatitis.htm.

Weitere Informationen zum Thema: <http://www.helminths.at/zd/badederm.html>.

Weitere Informationen

Bundesaamt für Gesundheit, Direktionsbereich Verbraucherschutz, Sektion Mikrobiologische und biotechnologische Risiken
Telefon +41 (0)31 322 87 64; www.bag.admin.ch
August 2006